

Beschluss 2

Segnungsfeiern für gleichgeschlechtliche Paare

Der Diözesanausschuss hat beschlossen:

Die Äußerungen der Glaubenskongregation vom 15. März¹ zur Segnung von homosexuellen Partner*innenschaften haben in der katholischen Kirche deutliche Gegenreaktionen und eine öffentliche Solidarisierung mit gleichgeschlechtlichen Paaren ausgelöst. In unserem Beschluss von 2015 *Alle sind Willkommen - Sexuelle Vielfalt im BDKJ* „fordern wir von unserer Kirche, dass sie für Menschen jedweder sexuellen Identität ein Ort ist, an dem kein einziger Mensch, Intoleranz und Diskriminierung erfahren darf.“² Alle Beziehungen sind wichtig und wertvoll und müssen gesegnet werden können. Dass jemand aus Treue und Liebe Verantwortung für sich und die*den Partner*in übernimmt, ist relevant und nicht, zwischen Menschen welcher Geschlechtsidentitäten diese Partner*innenschaft besteht. Dies heißt, dass zwei Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtsidentität sich in einer Partner*innenschaft ergänzen, zu der auch Sexualität gehört.³ Entsprechend weisen wir die Haltung der Glaubenskongregation, homosexuellen Partner*innenschaften eine Segnung zu verweigern, entschieden zurück.

Die Verweigerung des Segens erzeugt eine Not auf mehreren Ebenen:

- Die Glaubenskongregation verurteilt moralisch die in homosexuellen Partner*innenschaften gelebte Sexualität. Sie sagt, solche Beziehungen entsprächen nicht den Plänen Gottes. Menschen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen, wie homosexuelle, bisexuelle oder transgender Personen, werden so verletzt und diskriminiert.⁴
- Priester und Seelsorger*innen, die auf Bitten von homosexuellen Paaren eine Segnung trotz des Verbots durchführen, müssen befürchten, dafür bei ihren Vorgesetzten gemeldet und disziplinarisch bestraft zu werden.
- Die Aussage der Glaubenskongregation verdunkelt die jesuanische Botschaft von Gottes Liebe zu allen Menschen. Sie erschwert für viele Gläubige, besonders für alle, die in Beziehungen außerhalb der heterosexuellen Ehe

¹ Vgl. Responsum ad dubium der Kongregation für die Glaubenslehre über die Segnung von Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts;

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_con_cfaith_doc_20210222_responsum-dubium-unioni_ge.html

² Alle sind willkommen - Sexuelle Vielfalt im BDKJ. Beschluss der BDKJ Diözesanversammlung Köln, 2015, https://bdkj.koeln/fileadmin/material/Beschl%C3%BCsse/Di%C3%B6zesanversammlung_2015/Beschluss3_Sexuelle_Vielfalt.pdf

³ Vgl. ebd.

⁴ Transgender Menschen weichen von der ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlechterrolle ab, da sie sich mit dieser nur unzureichend oder gar nicht identifizieren. Transsexuelle Menschen haben das Gefühl, sich im Körper des „falschen“ Geschlechtes zu befinden, und wollen dem eigentlichen Geschlecht entsprechend leben und anerkannt werden. Intersexuelle besitzen Merkmale beider Geschlechter und können medizinisch nicht eindeutig einem Geschlecht zugeordnet werden.

Beschluss 2

leben, die Möglichkeit, Gottes Nähe zu erfahren und weiter öffentlich ihren Glauben mit Freude zu bezeugen.

Die Reaktionen auf die Erklärung machen deutlich, dass die Einstellung vieler gläubiger Lai*innen und Priester eine andere ist. Schon jetzt wird die Segnung homosexueller Partner*innenschaften, die darum bitten, oft nicht mehr verweigert. Viele Bischöfe haben sich positiv zu der Möglichkeit der Segnung homosexueller Partner*innenschaften geäußert. Unser Bischof Kardinal Woelki hat sich in seiner Zeit als Erzbischof von Berlin mit homosexuellen Menschen getroffen und gesagt, dass „dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, wo sie in einer dauerhaften homosexuellen Beziehung leben und umgehen, dass das in ähnlicher Weise zu einer heterosexuellen Beziehung anzusehen ist.“⁵ Auf diese Weise zeigt sich der Glaubenssinn aller Gläubigen. Eine Segnung aller Partner*innenschaften darf von der katholischen Kirche daher nicht länger verweigert werden.

- Wir unterstützen ausdrücklich alle Initiativen, die sich für eine Segnung aller Partner*innenschaften in der katholischen Kirche einsetzen und diese durchführen.
- Wir zeigen uns solidarisch mit allen LGBTQ* -Personen, die Diskriminierung in der Kirche erfahren und mit Seelsorger*innen, die sich dem entgegenstellen.
- Wir stärken in unseren Jugendverbänden einen wertschätzenden und nichtdiskriminierenden Umgang miteinander, unabhängig von Geschlechtsidentität oder der gelebten sexuellen Orientierung.
- Wir erwarten von unserer Bistumsleitung, dass sie die aktuell ablehnende Haltung gegenüber einer Segnung von homosexuellen Partner*innenschaften überdenkt, sich Initiativen für eine Segnung nicht entgegenstellt und Seelsorger*innen, die eine solche Segnung vornehmen, nicht mit Disziplinarstrafen bedroht oder belegt.
- Wir fordern alle Delegierten des Synodalen Wegs dazu auf, sich mit einer eindeutigen Positionierung für die Segnung von homosexuellen Partner*innenschaften einzusetzen und sich nicht von den Äußerungen aus Rom entmutigen zu lassen.

Köln, den 15. April 2021

⁵ Woelki: Homo-Beziehungen "ähnlich" wie bei Heteros. https://www.queer.de/detail.php?article_id=16532